

Pressemitteilung

Aus der Corona-Pandemie lernen: Warum Deutschland beim Gripeschutz jetzt eine neue Kultur des Impfens entwickeln sollte

Berlin, 15. Juni 2021 – Die saisonale Grippe ist und bleibt eine schwere und oft unterschätzte Infektionskrankheit. Die Durchimpfungsrate in Deutschland ist dabei deutlich zu niedrig. Damit sich mehr Menschen schützen, sollte Deutschland aus der COVID-19-Pandemie lernen. Wir brauchen eine wirksame Informations- und Aufklärungskampagne, die im besten Fall eine neue Impfkultur befördert.

„Gerade nach dem Ausfall der vergangenen Grippesaison 2020/2021 wird von Virologen bereits eine umso stärkere Influenzasaison 2021/2022 befürchtet. Nur durch eine wirklich flächendeckende Influenza-Impfkampagne kann dieses Szenario abgewendet werden“ warnt Prof. Dr. Klaus Wahle, Sprecher von „Projekt Gripeschutz“. Hintergrund: Durch die COVID-19 bedingten AHA-Regeln sowie die Maskenpflicht wurden in der vergangenen Grippesaison nicht wie sonst üblich große Teile der Bevölkerung mit Grippe infiziert und dadurch immunisiert. Das könnte dazu führen, dass die Anfälligkeit insbesondere vulnerabler Teile der Bevölkerung für Grippe zunehmen wird.

Flächendeckende Gripeschutzimpfung 2021/2022 wichtiger denn je

„Die COVID-19-Pandemie zeigt uns eindringlich, wie wichtig der eigene Impfschutz für verletzliche Dritte sein kann, unabhängig vom persönlichen Risikoprofil. Diese Lernkurve müssen wir jetzt auf den Gripeschutz übertragen und nachhaltig zu einer neuen Impfkultur entwickeln“, fordert Wahle. Die WHO empfiehlt eine Influenza-Impfquote von mindestens 75 Prozent. In Deutschland liegt diese Rate im Schnitt deutlich unter 40 Prozent. Die Experten von „Projekt Gripeschutz“ sehen aber in der COVID-19 Pandemie auch eine Chance, das Bewusstsein für den Schutz vor Influenza zu erhöhen.

Aus dem breiten Angebot der verfügbaren Impfstoffe den meisten Nutzen für die Bevölkerung ziehen

Die Industrie hat in den vergangenen Jahren diverse moderne Grippe-Impfstoffe grade auch für die Älteren entwickelt. „Wir sollten uns hinsichtlich der jährlichen Impfeempfehlungen in Deutschland diese Vielfalt an Innovationen zunutze machen und die Bevölkerung am Fortschritt teilhaben lassen. Auch hier kann das Tempo aus der COVID-19 Impfstoff-Entwicklung ein beeindruckendes Vorbild für uns sein“, so Prof. Dr. Klaus Wahle.

Influenza ist Infektionskrankheit mit höchster Mortalität nach COVID-19

„Es gibt viele gute Gründe, sich gegen Influenza impfen zu lassen - und keinen dagegen. Impfungen sind wichtig für jeden Einzelnen, die Nächsten und die Gesellschaft“, betont Wahle. „Wir wünschen uns dazu eine genauso eindringliche, omnipräsente und wirksame Kampagne wie gegenwärtig zu COVID-19. Denn mit keiner anderen Impfung jenseits von Corona lassen sich hierzulande mehr Leben retten.“ Dies zeige sich daran, dass Influenzaerkrankungen nach COVID-19 die zweithöchste Mortalitätsrate verzeichnen.



Das PROJEKT: GRIPPESCHUTZ

Im PROJEKT: GRIPPESCHUTZ haben sich vier Persönlichkeiten aus medizinischer Wissenschaft und Praxis zu einer Initiative zusammengefunden, die den Immunisierungsstatus gegen Influenza in der deutschen Bevölkerung erhöhen will.

Ausgangspunkte für die Aktivitäten des PROJEKT: GRIPPESCHUTZ sind die niedrigen Impfraten gegen die Influenza in Deutschland und die zugleich sehr hohe Krankheitslast, die durch die Influenza ausgelöst werden kann. Die vier Teilnehmer – Prof. Dr. Barbara Gärtner, Homburg/Saar, Dr. Anja Kwetkat, Jena, Prof. Dr. Klaus Wahle, Münster und Prof. Dr. Thomas Weinke, Potsdam – haben sich zum Ziel gesetzt, systematisch die vorhandenen Schwachstellen in der deutschen Impfpraxis zu beheben. Sie sind hierfür im Gespräch mit den Verantwortlichen in Politik, Behörden und öffentlich-rechtlichen Institutionen.

Zu den detaillierten Forderungen des PROJEKTS: GRIPPESCHUTZ besuchen Sie unsere unten angegebene Webseite.



Pressekontakt:



c/o Kreab Germany
Carsten Holtkamp
+49 30 81 884 181
gripeschutz@kreab.com
Projektgripeschutz.de